

Presse-Referenzen

Metal.de :

Daher der direkte Befehl an alle Progger: bildet euch weiter und kauft diese Scheibe! Was hier aus München kommt toppt jede Weißwurst mit Sauerkraut und sollte so schnell wie möglich um die Welt geschickt werden! Ich will gar nicht wissen was man von der Band in Zukunft noch erwarten darf...

Punkte: 9/10

Vampster :

"Three Bullets in the Mainstream" ist ein mutiges Album. Aber die acht Münchner haben eh nichts zu verlieren, sie können nur gewinnen. Und angesichts von neun Hits, der guten Produktion, den versierten Musikern, des genial-hässlichen Covers und der richtigen Attitüde werden sie das auch. Ich jedenfalls freue mich auf weitere Schandtaten der Freaks.

Osnametal.de

ieses Album ist nichts für Menschen, die ihren Musikgeschmack klar festgesetzt haben oder auf immer gleiches Radiogeseier stehen (wohl deshalb der Titel: Three bullets in the Mainstream. Aber wieso eigentlich „three“? Nur so? Oder hat das was mit „Drei Fäuste für ein Halleluja“ zu tun? Oder mit den drei Musketieren? Vielleicht sogar mit der heiligen Dreifaltigkeit? [Anm. der Red: Lee Harvey Oswald soll angeblich insgesamt drei Schüsse auf Präsident Kennedy bei seiner Ermordung abgegeben haben. Geschichte bildet, hehe]), sondern mehr so für neugierige, intelligente Quatschköpfe (für mich also, höhö).

Score: 5,0 von 5
TOPSCORE!

Heavy-Metal.de :

Abwechslung und unerwartetes stehen hier an der Tagesordnung. Mal blasten Gitarrenwände klopfend ans Fenster, und in der nächsten Sekunde spielt man fröhliche Sound, dann wieder Double Bass Gewitter, dann... tja, horch doch rein. Diese Scheibe bietet definitiv kein Easy Listening, man muß genau hinhören, um einzelne Elemente überhaupt wahrnehmen zu können... oder öfter Reinhören...

Wie bewertet man ein solche Scheibe? Das ist schwer zu sagen. Ich finde die Band außergewöhnlich, schrullig, knallend und witzig. Reiner Metal klingt anders, aber die Jungs bekommen von mir 8 von 10 Punkten.

Folks, lasst Euch verwirren. Macht Euch auf vieles gefasst, wenn Euer Ohr den „Lee Harvey And The Oswalds“ unterliegt.

Heavyhardes

Die Stücke sind insgesamt auch weit eingängiger ausgefallen. Zwar muss man immer noch damit klarkommen, dass Lee Harvey And The Oswalds keinen reinen Rock oder Metal machen und weit über die Grenzen der harten Musik hinausblicken, ich für meinen Teil kann den Jungs und Mädels nur zu diesem Album gratulieren, das definitiv eine Steigerung zum Vorgänger darstellt. Deshalb gibt's von mir auch völlig verdient die Höchstnote!

Medienkonverter

Dem Vater schenken und mit ihm ein Konzert besuchen – das kann ich dem Leser empfehlen, denn die Konzerte sollen wie auch die Musik eigen und überraschend anders sein. Vor dem Verpacken (zum Geschenk) aber das wirklich tolle Cover genießen. Ich persönlich verbleibe „still confused, but (not) on a higher level“.

Metal Mirror

Wenn der hohe Anspruch, den diese Truppe offenbar an sich selbst stellt, in Zukunft nicht drastisch abfällt und man sich zudem noch etwas weiterentwickelt, prophezeie ich Großes.
8 / 10 (Robin Meyer)

etc.

www.leeharvey.de

